



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

**Mediensperfrist  
5. Januar 2010  
16.00 Uhr**

## **Antwort**

auf die

### **Interpellation Nr. 556 2004/2009**

von Dominik Durrer und Luzia Vetterli namens  
der SP-Fraktion sowie Monika Senn Berger  
und Hans Stutz namens der G/JG-Fraktion  
vom 2. Dezember 2009  
(StB 1082 vom 22. Dezember 2009)

### **Stadtentwicklung an der Industriestrasse, *WohnWerk* Luzern: Verpassen wir die Chance?**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

#### **Einleitung**

Der Stadtrat anerkennt die Chancen, welche sich mit dem Projekt Wohnwerk für die Stadtentwicklung ergeben. Er schätzt das hohe Engagement der Initianten, welche hinter diesem Projekt stehen. Das Vorhaben ist ein interessanter Beitrag zur erwünschten städtischen Nutzungsvielfalt und würde das Wohn- und Arbeitsplatzangebot in der Stadt bereichern. Daher würde es der Stadtrat bedauern, wenn das Projekt Wohnwerk ausserhalb der Stadt Luzern realisiert würde. Das Projekt Wohnwerk stellt für den Stadtrat nach wie vor eine Option für die Nutzung des städtischen Areals an der Industriestrasse dar. Daraus kann aber kein Anspruch auf eine Realisierung des Projektes an diesem Standort abgeleitet werden.

Der Stadtrat hat bereits mit einer städtebaulichen Offensive im Gebiet der Industriestrasse reagiert. Im Raumentwicklungskonzept 2008 hat er die Industriestrasse als Schlüsselareal bezeichnet und eine städtebauliche Studie dafür in Auftrag gegeben. Der Stadtrat kann sich durchaus vorstellen, dass im Rahmen dieses Projektes auch ein Beitrag an die erwähnten kulturpolitischen Herausforderungen geleistet werden kann. Ein solches Angebot müsste jedoch finanziell selbsttragend sein und könnte nicht mit finanziellen Beiträgen seitens der Stadt rechnen.

#### **Städtebauliche Entwicklungsstudie für das Schlüsselareal Steghof**

Im Zusammenhang mit der Beantwortung des Postulates 420, Dominik Durrer und Ylfete Fanaj namens der SP-Fraktion, Claudia Portmann-de Simoni und Josef Burri namens der FDP-Fraktion sowie Hans Stutz und Monika Senn Berger namens der G/JG-Fraktion, vom 2. Juli 2008: „Die Planung an der Industriestrasse unverzüglich angehen“ hat der Stadtrat bis zum Winter 2009 eine Entwicklungsstudie für die Industriestrasse in Aussicht gestellt. Diese liegt im Entwurf vor. Sie umfasst neben der Industriestrasse (städtische Areale, ewl-Areal sowie

Stadt Luzern  
Sekretariat Grosser Stadtrat  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 208 82 13  
Fax: 041 208 88 77  
E-Mail: [sk.grstr@stadtluzern.ch](mailto:sk.grstr@stadtluzern.ch)  
[www.stadtluzern.ch](http://www.stadtluzern.ch)

Areale Dritter) auch das bestehende Unterwerk der ewl, das Hallenbad und das Feuerwehrdepot. In dieser Studie werden u. a. langfristige Entwicklungsprinzipien für die Themenbereiche Nutzung, Städtebau, Freiraum, Erschliessung und Verfahren formuliert. Für das städtische Areal an der Industriestrasse sind die städtebaulichen Rahmenbedingungen für die Arealentwicklung geklärt. In planungsrechtlicher Hinsicht gelten dort aber nach wie vor die Bestimmungen der Bau- und Zonenordnung von 1994 und des Bebauungsplans B 132. Diese Bestimmungen wurden 2001 auf ein konkretes gewerbliches Projekt ausgerichtet, welches in der Folge jedoch nicht realisiert wurde. Die in der Studie formulierten Entwicklungsprinzipien stimmen nur teilweise mit den gültigen Nutzungsbestimmungen des B 132 überein. So engen insbesondere die Bestimmungen über die Art und das Mass der Nutzung sowie die Baubereiche und die Höhenquoten den Entwicklungsspielraum ein. Im Rahmen der laufenden BZO-Revision werden diese Bestimmungen so geändert, dass eine grössere Nutzungsflexibilität entsteht.

Im Rahmen der Entwicklungsstudie konnte u. a. aufgezeigt werden, dass die einzelnen Teilgebiete innerhalb des Bearbeitungsperimeters, z. B. das städtische Areal an der Industriestrasse, eigenständig entwickelt werden können. Grundlagen dafür sind die revidierte Bau- und Zonenordnung, die Entwicklungsprinzipien aus der Entwicklungsstudie Steghof sowie entsprechende qualitätssichernde Verfahren (z. B. Wettbewerb).

#### **Weiteres Vorgehen**

Voraussichtlich im März 2010 wird die Schlussfassung der Entwicklungsstudie Steghof vorliegen. Diese wird Grundlage sein für die Entwicklung der städtischen Areale an der Industriestrasse. Dabei wird es auch darum gehen, die geeigneten Partner für die nötigen Entwicklungsschritte und Investitionen zu finden. In diesem Zusammenhang ist der Stadtrat bereit, im Frühjahr 2010 das Gespräch mit den Initianten des Wohnwerkes wieder aufzunehmen, um anschliessend über das weitere Vorgehen befinden zu können.

Stadtrat von Luzern

